

Sin verließ uns richtig am 3. November und bereitete der Expedition durch seine Treulosigkeit die größten Schwierigkeiten an dem bedeutungsvollsten und wichtigsten Punkte der Route. Dank der liebenswürdigen Theilnahme des Msgr. Biêt gelang es uns noch in Ta-tjien-lu, den scheinbar unersetzlichen Verlust wieder auszugleichen.

Wie ich schon erwähnte, befand sich in Mupin noch vor einigen Jahren ein Seminar, in welchem chinesische Knaben zu Priestern heran-



Abbé Desgodins.

gebildet wurden. Die Zöglinge erhielten den Unterricht in lateinischer Sprache *). Bei der Auflösung dieser Facultät zogen es viele Candidaten vor, anstatt in der entfernten Schule zu Nanking ihre Studien fortzusetzen, den Missionären des tibetischen Bisthumes in der Ausübung des Berufes treu zur Seite zu stehen.

Ein solcher junger Mann verwaltete das Hauswesen des Pater Careau in Lou-ting-kjao. Bischof Biêt versprach sein Möglichstes, denselben als neuen

*) Aus naheliegenden Gründen sehen die französischen Missionäre strenge darauf, daß kein chinesischer Zögling Gelegenheit bekomme, französisch zu lernen.